

Strom für Laufbänder, Saunen, Heizung: Das alles wird teurer – auch für Sportstudio-Betreiber

BOXWERK

„Wir sind keine Warmduscher“



Vater und Sohn (v.l.): Dieter Trachtke und Boxwerk-Boss Nick Trachtke.

Nick Trachtke vom Boxwerk: „Wir Boxer sind zwar keine Warmduscher, aber bis jetzt habe ich das Warmwasser noch nicht abgedreht. Ich versuche generell, bewusster mit unserem Planensourcen umzugehen, in-

sofern hat sich da nicht viel geändert. Ich bemerke momentan einen Anstieg der Probetrainings. Neben unserem Herzstück, dem klassischen Boxtraining, haben wir unser Athletik-Angebot aufgestockt.

Außerdem hat sich mein langjähriger Traum erfüllt und die Werbar ist nun seit zwei Wochen, Montag bis Samstag, in den regulären Betrieb gegangen. Das spricht sich nun auch immer mehr rum. Einfach ist es sicher nicht, und man muss auch selbst etwas für eine positive Veränderung tun. Dann kommen die guten Zeiten auch wieder!

MY SPORTLADY

„Denken über Solaranlage nach“



Chefin Jasmin Kirstein (M.) mit zwei Kundinnen.

Jasmin Kirstein, Chefin bei My Sportlady: „Es nimmt bei uns einen sehr guten Aufschwung nach der Phase der Schließung. Viele haben an Gewicht zugenommen, haben Rückenschmerzen und sind erschöpft. Jetzt wieder andere Frauen zu treffen und beim Sport zu sein, macht vielen Freude. Es geht bei uns auch darum, das Immunsystem zu stärken und was für sich zu tun.“

Bei uns laufen auch die Saunen den ganzen Tag. Wir sind im Gespräch mit unserem Vermieter, ob wir auf dem Dach eine Solaranlage aufstellen

FIT-STAR

„Wir denken über höhere Mitgliedsbeiträge nach“

Markus Giegold, Chef von Fit-Star in München: „Es läuft fantastisch bei Fit-Star in München. Wir haben deutliche Zuwächse seit einigen Wochen. Die Nachfrage hat sich stark verschoben, verstärkt junge Leute sind da.“

Es gibt großen Nachholbedarf, da ein Jahr aufgrund von Corona-Regeln geschlossen gewesen ist. Umso mehr freut uns die derzeitige Situation bei uns. Natürlich kann keiner in die Glaskugel schauen und wissen wie es wird, wenn der Geld-



Kamphie Gaba leitet den Fit-Star in Perlach.

STUDIO 12

„Wir wollen erst sehen, wie es sich entwickelt“

Tanja Krodell, Inhaberin Studio 12: „Vor Corona waren wir deutlich ausgebuchter als momentan. Die meisten unserer Kunden hatten einen festen Rhythmus. Seit Corona hat sich das aufgeweicht.“

Wir wissen noch nicht, wie sich steigende Energiekosten auf uns auswirken. Preise haben wir nicht erhöht. Zunächst wollen wir sehen wie es sich entwickelt.“

Bei uns gibt es ein gepflegtes Ambiente. Es wurde schon immer desinfiziert, auch vor Corona-Zeiten. So hatten wir schon immer einen hohen Anspruch an Sauberkeit und Hygiene.

Bei uns gibt es hoch qualifizierte Trainer und Trainerinnen. Und unser Studio ist für viele ein zweites Zuhause.“

Anja Riesenberg, Inhaberin: „Leider sind seit den Corona-Zeiten viele zu sportunfähig geworden. Viele sind lethargisch. Wir bieten athletisches Training, tänzerische Elemente, Pilates und Yoga. Ein athletisches Ganzkörpertraining macht man bei uns für 60 Minuten. Wir haben außerdem das Konzept der Balletttage aus NYC als Erste nach München gebracht. Wir bieten zu-



Tanja Krodell (l.) und Anja Riesenberg in ihrem Studio.

Fotos: Daniel von Loeper

dem etwa Pilates, Yoga, Männerzirkel und Angebote für Mütter und Babys. Die Lage ist aktuell nicht wie vor Corona. Der Wunsch ist, dass wir dort wieder hinkommen.“

Strompreis und Schweiß

Von Daniel von Loeper Steigende Energiekosten machen Fitnessstudios zu schaffen. Wie geht es den Betreibern nach Corona in dieser neuen Krise? Und kommen Mitglieder jetzt zum Gratis-Duschen?

GOLD'S GYM

„Den Verbrauch gering halten“

Pierre Geisensetter, Kommunikationsleiter bei Gold's Gym: „Im Herbst steigen regelmäßig die Besucherzahlen in unseren Studios. Damit ändert sich auch der Energieverbrauch. Wir sind uns der aktuellen Situation angesichts steigender Kosten durchaus bewusst und reagieren selbstverständlich auf die Vorgaben der Bundesregierung. Uns liegt daran, den Verbrauch in unseren Studios so gering wie möglich zu halten. Als weltweit größter Fitnesskonzern ist es momentan



Pierre Geisensetter.

Was das Duschen bei uns in den Studios betrifft, setzen wir auf Fairplay. Wir legen den Fair Play. Es dürfte fast kein Problem geben, wenn wir die Räume etwas kühler regeln, da die Kunitrainie-

Kosten haben, auch aufgrund teurerer Mietkosten. Diese treffen uns noch mehr als die Energiepreise.

Man muss allerdings die Verhältnismäßigkeit sehen, wenn es um eine Mitgliedsbeitrags-erhöhung im Rahmen von zwei bis drei Euro geht – vor allem, wenn der bisherige Preis günstig war. Man muss es trotzdem moderat machen, weil das Budget der Leute nicht mit allem missteigt. Und man muss es als Unternehmen teilweise austahlen, mit der Hoffnung,



Ein motiviertes Team: Clubmanager Eric Simon (weiter von links), mit seinen Mitarbeiterinnen Lejla, Rinah und Mitarbeiter Tim.

Eric Simon, Chef von Fitness First Haidhausen: „Im Moment ist viel los bei uns im Club, wir spüren seit Sommer 2021 deutlich einen positiven Trend zur Erholung. Wir haben in der unmittelbaren Zeit nach den Lockdowns massiv in neue Geräte investiert. Wir haben auch komplett neue Böden auf der Trainingsfläche.“

Zusätzlich haben wir verstärkt neues Personal eingestellt und die Weiterbildung gefördert, denn unser oberstes Ziel ist: Wir motivieren Menschen. Das ist unsere DNA.

Wir sind zufrieden mit der aktuellen Situation und merken: Die Leute haben wieder mehr Lust darauf, Sport zu treiben. Wir blicken zuversichtlich nach vorne, denn im Winter sind die starken Monate.

Bei Fitness First versuchen wir natürlich auch, Energie zu sparen, um unseren Anteil als Unternehmen zu leisten und gleichzeitig den stark ansteigenden Energiepreisen etwas entgegenzusetzen.

Dazu behalten wir über alle Clubs hinweg flächendeckend die Energiekosten im Blick und

Mitgliedern zum Energiesparen, hier wollen alle mit anpacken.

Dabei versuchen wir, so wenige Einschränkungen wie möglich für unsere Mitglieder vorzunehmen. Wir haben das Nutzungsverhalten unserer Mitglieder analysiert und reduzieren das Saunaangebot in den Zeiten, in denen kein oder nur sehr wenig Betrieb vorherrscht. Im Studio in Haidhausen kann die gemischte Sauna zum Beispiel von 9 bis 21.30 Uhr von den Mitgliedern genutzt werden.

Natürlich sind auch wir, wie jedes andere Unternehmen in Deutschland, von den extrem steigenden Energiekosten stark betroffen. Wir nehmen uns diesem Thema an und prüfen genau, welche Lösungen uns helfen, Energie und Kosten einzusparen. Bei den Duschen gibt es schon lange eine Start-Stopp-Automatik, damit wird Wasser umgegangen. Unser Pool hat immer noch die Temperatur von 27 Grad, hier hat sich nichts geändert. Das kostet viel Geld, aber wir wollen den